

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

An den Stadtbezirksrat
Kirchrode-Bemerode-Wülferode (zur Kenntnis)
In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 1743/2014

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Straßenbenennung in den Stadtteilen Bemerode und Mittelfeld

Antrag,

folgende Straßenbenennung zu beschließen:

Die Wegeverbindung, welche vom Dreibirkenweg zur Wülfeler Straße führt und auf der die Grenze zwischen den Stadtbezirken Kirchrode-Bemerode-Wülferode und Döhren-Wülfel verläuft, erhält den Namen

Mira-Lobe-Weg.

Übersichtskarte siehe Anlage 1.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Benennungen von Straßen, Wegen und Plätzen dienen der allgemeinen Ordnungsfunktion und sicheren Auffindbarkeit, insbesondere in Notsituationen. Eine erleichterte Orientierung ist damit allen Bürgerinnen und Bürgern in gleichem Maße von Nutzen.

Die Benennung nach Mira Lobe entspricht den Grundsätzen für die Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen, die bei Neubenennungen vorsehen, vorrangig weibliche Persönlichkeiten als Namensgeberinnen zu berücksichtigen.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 61 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme	Bezeichnung	
Einzahlungen	Auszahlungen	
	Saldo Investitionstätigkeit	0,00

Teilergebnishaushalt 61

Angaben pro Jahr

Produkt 51103	sonstige Leistungen	Geoinformation	
Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen		
	Personalaufwendungen		2.175,00
	Sach- und Dienstleistungen		625,00
	Saldo ordentliches Ergebnis		-2.800,00

Die Kosten für Straßenbenennungen sind als Durchschnittswerte zu betrachten.

Begründung des Antrages

Der Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode hat in seiner Sitzung am 18.06.2014 den Antrag (DS-Nr. 15-1279/2014, Anlage 2) einstimmig beschlossen, den Rat um die Benennung des Fuß- und Radweges zwischen Dreibirkenweg und Wülfeler Straße in Mira-Lobe-Weg zu ersuchen.

Die Wegeverbindung hat gegenwärtig keine eigenständige Bezeichnung. Mit einer Benennung kann eine bessere Orientierung und ein schnelleres Auffinden erreicht werden, was sich insbesondere in Notsituationen positiv auswirken wird.

Im Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode besteht der Wunsch, die Namensgebung nach der Schriftstellerin Mira Lobe vorzunehmen. Hilde Mirjam Rosenthal wurde am 17.09.1913 in Görlitz geboren. Als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie war ihr nach dem Abitur 1933 das Germanistik- und Kunstgeschichtsstudium untersagt. 1936 wanderte sie nach dem Abschluss der Textil- und Modeschule in Berlin nach Palästina aus, wo sie 1940 den deutschen Schauspieler und Regisseur Friedrich Lobe heiratete. Nach der Geburt der beiden gemeinsamen Kinder begann Mira Lobe schriftstellerisch tätig zu werden. 1950 siedelt die Familie nach Wien über. Danach begann ihre Zeit maßgeblich als Kinder- und Jugendbuchautorin. Sie verfasste mehr als 100 Bücher für Kinder unterschiedlichen Alters, die in über 30 Sprachen übersetzt worden sind. Für ihre Tätigkeit wurde Mira Lobe mehrfach ausgezeichnet. Größte Erfolge feierte sie 1965 mit "Die Omama im Apfelbaum" und 1972 mit "Das kleine Ich-bin-ich".

Gegenstand dieses Buches ist, Anderssein in ein Selbstbewusstsein mit Selbstwertgefühl zu überführen, was auch dem Motto der nahe gelegenen Grundschule entspricht. Diese auf dem Gelände des Annastifts befindliche Schule ist die erste inklusive Grundschule Hannovers, die aus einer Förderschule hervorgegangen ist und trägt den Namen Mira Lobe Grundschule. Die Namensgebung nach der Autorin erfolgte, weil Mira Lobe in ihren

Kinderbüchern das Thema der Identität und des gemeinsamen Lebens dergestalt umgesetzt hat, dass sie für den Geist dieser Grundschule bestimmend geworden ist. Durch die Wegebenennung wird daher neben der Würdigung des Werkes von Frau Lobe gleichzeitig aufgrund der Nähe zu dieser inklusiven Schule ein Bezug zur Örtlichkeit genommen.

61.21
Hannover / 06.08.2014